



**Burnout in
der Schweiz:**

**Neue Regelungen für Arbeitgeber
und Beschäftigte?**

Barbara Gysi, Nationalrätin SP/SG, Präsidentin PVP

Stress und Burnout: Stand der Dinge

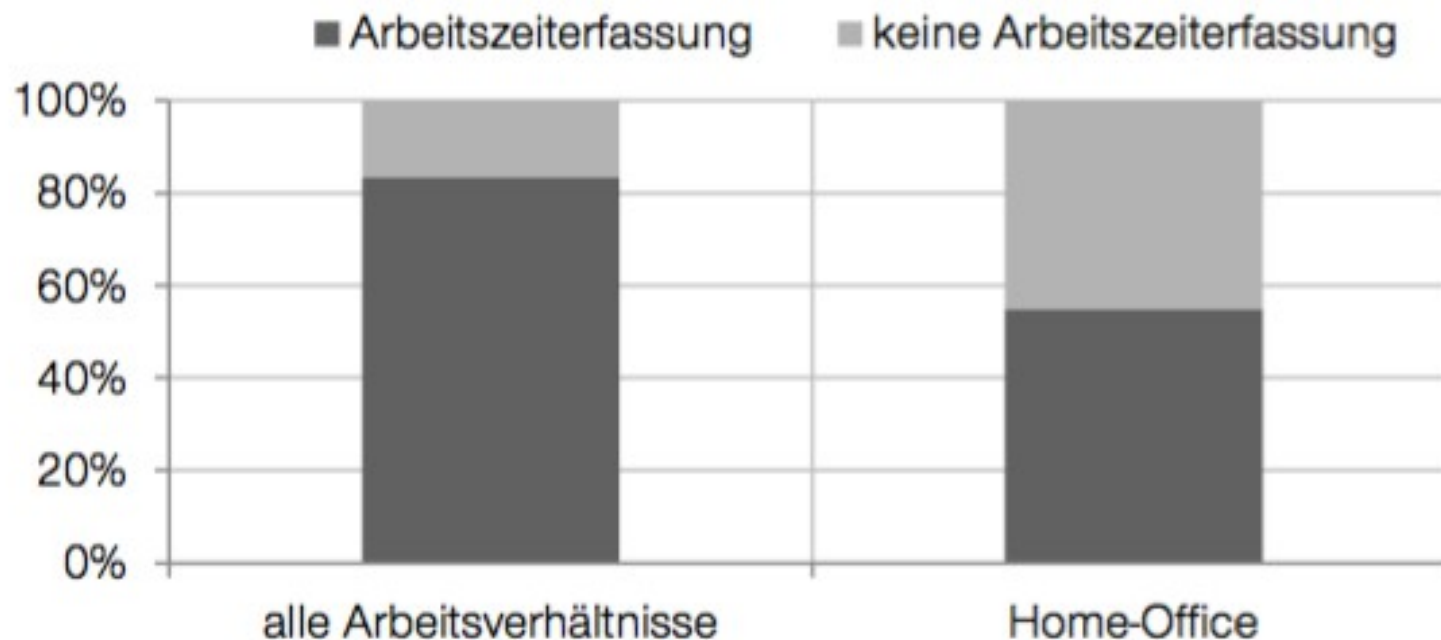
- Knapp ein Viertel aller Erwerbstätigen «ziemlich oder stark» erschöpft.
- Aber: Genaue Zahlen zur Burnout-Verbreitung fehlen

Stress und Burnout: Stand der Dinge

- 20 bis 30% der Arbeitnehmenden in der Schweiz von psychosozialen Risiken betroffen
- Hohes Arbeitstempo (84%), Termindruck (80%) und Arbeitsunterbrechungen (47%) sind häufigste organisatorischen Belastungen in der Schweiz
- 2016: Schätzung Stresskosten zu Lasten der Wirtschaft in der Schweiz ca. 5.7 Milliarden Franken/Jahr
- Von emotionaler Erschöpfung (Kernmerkmal von Burnout) ist ein Viertel der Erwerbsbevölkerung in der Schweiz betroffen

Neue Arbeitsmodelle: Problem verschärft sich

16,7% der Schweizer Arbeitnehmenden erfassen ihre Arbeitszeit nicht



Bsp. Home-Office

Strukturelle Ursachen von Burnout

Psychosoziale Risiken: insbesondere sogenannte Stressoren wie

- Überlange Arbeitszeiten
- Fehlende Pausen
- Fehlende/unterbrochene Freizeit
- Lärm am Arbeitsplatz
- Dunkle Räume/fehlende Sicht aufs Freie
- Atypische-prekäre Arbeitsverhältnisse

Zuständigkeiten

- SUVA
- SECO
- 26 Arbeitsinspektorate der Kantone (KAI)
→ Komplexe Aufgabenteilung

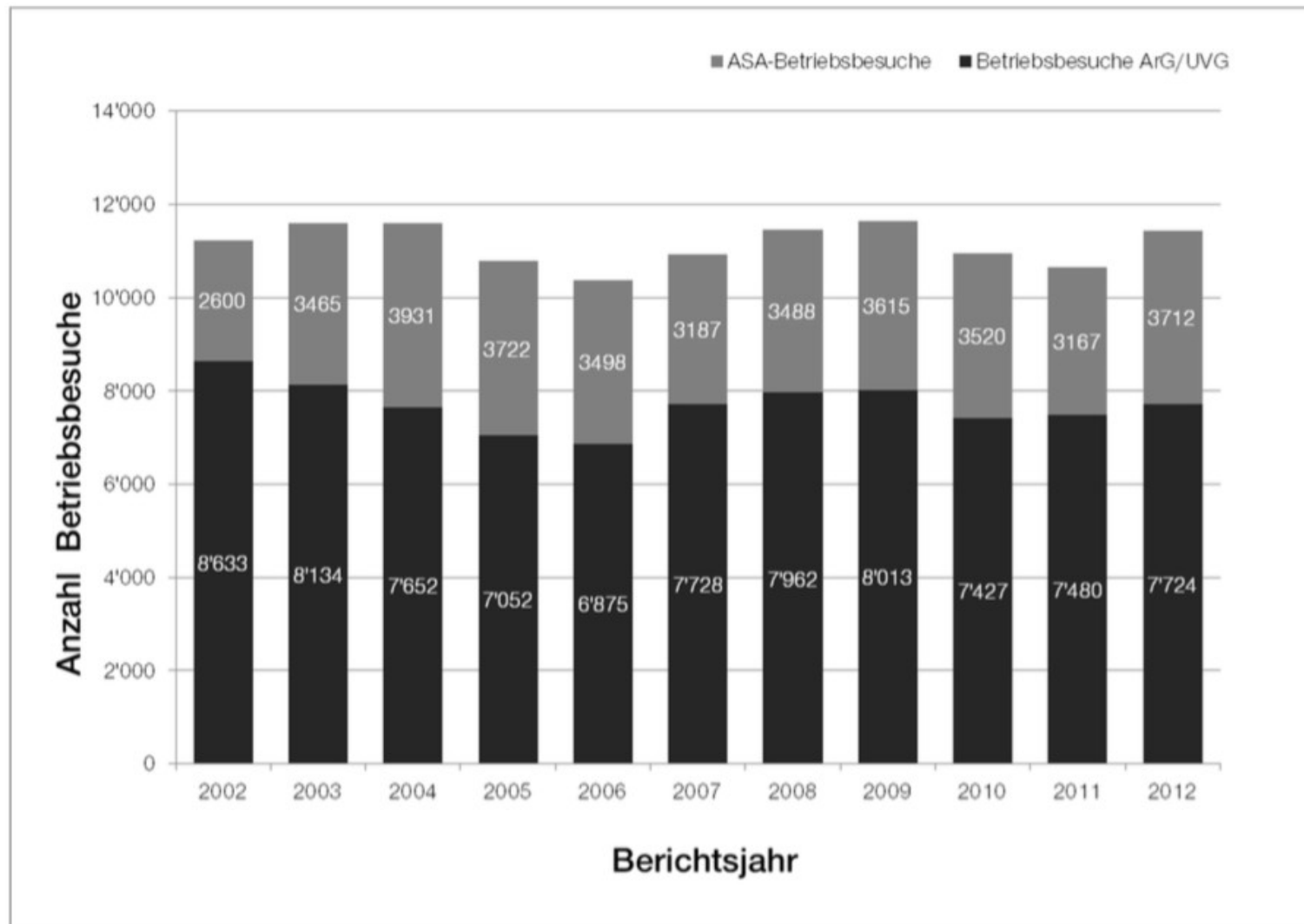
Geteilte Verantwortung oder fehlende Verantwortung?

- SECO: Oberaufsicht über die KAI in Sachen Vollzugsschwerpunkte des Arbeitsgesetzes und seiner Verordnungen
- Wildwuchs bei Kontrolltätigkeit / politische Einflussnahme / ungenügende Statistiken
- Kein Schwerpunkt auf Gesundheitsschutz bei Kontrolltätigkeit

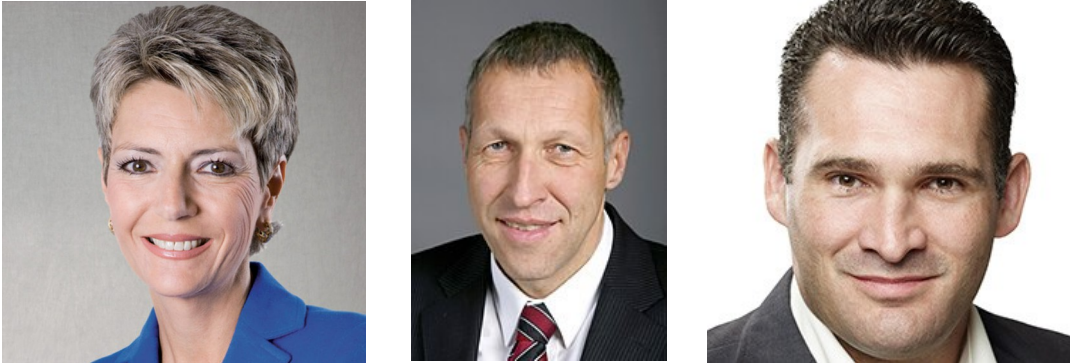
Geteilte Verantwortung oder fehlende Verantwortung?

- SECO: Oberaufsicht über die KAI in Sachen Vollzugsschwerpunkte des Arbeitsgesetzes und seiner Verordnungen
- Wildwuchs bei Kontrolltätigkeit / politische Einflussnahme / ungenügende Statistiken
- Kein Schwerpunkt auf Gesundheitsschutz bei Kontrolltätigkeit

Betriebsbesuche nach UVG und ArG 2012



Parlamentarische Initiativen Keller-Sutter/Graber und Dobler



- Im Parlament hängig
- Abschaffung Pflicht zur Arbeitszeiterfassung
- Reaktion auf Kompromiss (Sozialpartner) bei Verordnung über Arbeitszeiterfassung

Nötiger Handlungsbedarf

- Erweiterung der Liste der Berufskrankheiten
UUV
- Strikter Vollzug durch KAI mit Fokus auf
psycho-soziale Gesundheitsrisiken
- Strikte Arbeitszeiterfassung
- Sensibilisierung über Ursachen und Risiken
von Burnout
- Freiwilliges Controlling und Prävention durch
Arbeitgeber

Ausblick

- Digitalisierung könnte Distress verstärken
- Burnout als Volkskrankheit schon heute steigend
- Tertiärisierung nimmt zu → Erhöhtes Risiko
→ Aber: Prävention und Gesetze können vieles verhindern



DANKE FÜR EURE AUFMERKSAMKEIT

HABT IHR NOCH FRAGEN?